

# Miszelle : Reformationssturm in Günsberg

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Urkundio : Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung, vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz**

Band (Jahr): **1 (1857)**

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-320221>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## VI.

**Miszelle.****Reformationssturm in Günsberg.**

Es ist weniger bekannt, wie es in den Kämpfen der Reformationszeit in dem Gebiete der Stadt Solothurn aussah. Wir theilen ein nicht unmerkwürdiges Beleg zur Charakteristik dieser Zeit mit, welches St. Pantaleons Kirche in Günsberg, damals in die Pfarrgemeinde Flumenthal gehörig, betrifft und dem ältesten Jahrbuch von Flumenthal entnommen ist.

Darin heist es unterm 20 August:

„Zinstag vor Bartholomei Anno M D x x x vii<sup>o</sup> hat from vrsula küfferin, wylende Johannsen Seriants alten Stattschreibers seligen verlassne wittwen, einen kelche, so ir bruder Ulrich küffer, der Seckellmeister selig, an das Gottshuse Sant panthaleon vergabet, vnd demnach als die Cappell zerstört, wider an Sine kinde kommen, vnnnd durch Si erlöst, vff ein nüws an die gedachten Cappellen geschenckt, in sollichen gedingen, wo sich hienach begeben (Darinne gott der Herre vnns sinem göttlichen willen nach begnade) das Cristenliche ordnung, so biss her gebrucht, geendrett, vnnnd die mäss abgestellt wird, das allsdann sollicher kelche an si oder ir nächsten erben frug solle vallen. Gezügen Herr Berchtold steinegger kiltsherr zu Flumenthal, Herr Cristan Koler Lüttpriester zu Sant Ursen, Hug furen, Jacob berki, des rates, Conradt biberstein, Amman zu Flumenthal, vrs stampffler von Niderwyl, vnnnd Conradt fuchs, pfläger der Cappell vorgedacht.“